



Der schlimmste Tag

Es ist Mitternacht. Ich befinde mich immer noch Tiefschlaf, doch plötzlich höre ich ohrenbetäubende Schreie vor meinem Fenster. Es ist meine Nachbarin und Freundin meiner Mutter. Anna Summers. Die Feuermelder im Flur schlagen Alarm. Mir ist kochend heiß, doch draußen ist es höchstens fünfzehn Grad warm. Der Schweiß läuft mein Gesicht hinunter. Ich öffne den Vorhang vor meinen Fenstern. Es donnert und blitzt gewaltig. Der Regen prasselt auf dem schnellsten Wege zu Boden. Ich realisiere, dass das Haus, in dem ich lebe, Feuer gefangen hat. Ich kann mich nicht mehr bewegen. Ein Zustand der Lähmung. Ich zittere am ganzen Körper und kann nicht nachdenken, wie bei einem Blackout.

Meine Nachbarin zückt ihr Handy. Sie wählt den Notruf. Ich höre ihre Stimme durch mein Fenster. » 112. Welchen Notfall möchten Sie melden? «, fragt der Disponent der städtischen Leitstelle. Anna Summers Handy ist auf laut gestellt. Ich bekomme jedes einzelne Wort dieses Anrufes mit. » Mein Name ist Anna Summers. Das Haus der Familie Connor steht in Flammen. Sie wohnen in der Wesley Street 2020. «, antwortet Anna Summers. » Befinden sich Menschen in dem Haus? «, fragt der Disponent, nachdem er tief durchatmet. Anna Summers verschlägt diese Frage die Sprache. » Frau Summers befinden sich Menschen in dem Haus? «, fragt der Disponent erneut, während seine Stimme klarer und verständlicher wird. » Es befinden sich drei Menschen in dem Haus. Kira Connor und ihre Kinder Nik und Julia. Kiras Mann Robert ist noch bei der Arbeit. «, antwortet Anna Summers mit einer deutlich spürbaren Nervosität in ihrer Stimme. » Bleiben Sie am Ort des Brandes. Ich schicke Familie Connor so schnell wie möglich Hilfe. «, antwortet der Disponent, bevor er das Gespräch beendet.

Die Feuerwehr ist unterwegs. Ich kann mich langsam wieder bewegen und öffne eines meiner Fenster, während ich nachdenke. Entweder ich rette meine Mutter und meine große Schwester aus den Flammen und riskiere dabei mein Leben oder ich rette meine Wenigkeit und bin ein Feigling. Ich würde letzteres mein Leben lang bereuen. Meine Schwester öffnet die Tür. » Nik wir müssen schleunigst von hier verschwinden! «, brüllt Julia. » Wo ist unsere Mutter? «, frage ich meine Schwester. » Der Zugang zu ihrem Zimmer ist blockiert. Wir können sie nicht retten. «, antwortet Julia. Meine Schwester hält sich den Mund zu, um nicht an dem Rauch zu ersticken, der sich wie eine Wolke über den ganzen Raum erstreckt. Ich nähere mich vorsichtig dem Zimmer meiner Mutter. » Nik bist du verrückt geworden? «, brüllt Julia erneut. » Ich muss sicher sein, dass es keine Chance gibt sie zu retten, sonst werde ich nie wieder ruhig schlafen können. «, sage ich, während mir bewusst wird, dass ich mich in Lebensgefahr befinde. Ich renne zurück in mein Zimmer und verschließe die Tür hinter mir. Meiner Mutter kann ich nicht mehr helfen. Julia hatte recht. Die Flammen befinden sich bereits vor ihrer Tür. Jetzt muss ich an meine Schwester und mich denken. Ich wühle hektisch in einer meiner Schreibtisch Schubladen und nehme ein altes Fotoalbum meiner Mutter hinaus, als Erinnerung, denn möglicherweise werde ich sie niemals wiedersehen. » Folge mir zum Fenster. Wir springen hinaus. «, sage ich. Mein Zimmer befindet sich im ersten Stock des Hauses. Wir würden uns bei einem Sprung also keinen einzigen Knochen brechen oder uns anderweitig verletzen. Meine Schwester tut sich schwer auf das Fensterbrett zu klettern, aber sie schafft es nach dem dritten Versuch trotzdem, aus dem Fenster zu springen. Julia und ich können erfolgreich aus unserem brennenden Haus entkommen. Der Boden besteht aus Gras, dieses dämpfte unseren waghalsigen Sprung. Mein Gewissen plagt mich. Hätte ich nicht mehr für meine Mutter tun können?

Fehler in der Rechtschreibung und in der Kommasetzung sind mir momentan völlig egal. Mir geht es eher um die Frage, ob mein Text potenzial besitzt. Kann ich getrost weiterschreiben oder sollte ich es besser gleich lassen?

Danke für jede Antwort.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!